

Haidhauser

nachrichten

Juni 2024

Preis 1,50 Euro

49. Jahrgang

Nr. 6/2024

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Gasteig-Sanierung

Stadt lässt's krachen

Das städtische Baureferat lehnt die Empfehlung von zwei Haidhauser Bürgerversammlungen ab, den Gasteig schonend und kostensparend zu sanieren. Der Stadtrat hat sich für die große Lösung, die Generalsanierung, entschieden. Der Bezirksausschuss stimmte der Beschlussvorlage und damit der Generalsanierung zu. Zugleich erklärte er, die Haltung des Antragstellers zu teilen.

Im Juli 2021 und April 2023 hatte die Bürgerversammlung Haidhausen mehrheitlich dem Antrag eines Bürgers zugestimmt, der eine „Kostensparende, Gesundheits- und Umweltschützende Sanierung des Gasteig-Kulturzentrums“ forderte. Auf der letzten Sitzung lag dem Au-Haidhauser Bezirksausschuss die Antwort des federführenden Baureferats zur Abstimmung vor.

Stadtrat und Verwaltung für Generalsanierung

Zur BA-Sitzung war eine Vertreterin des Baureferats erschienen und brachte den Zustand des Kulturzentrums auf den Punkt: „Die Technik im Gasteig ist am Ende“. Ganz besonders betrifft dies die Gewährleistung des Brandschutzes.

Zwei Varianten standen zur Auswahl, um den Gasteig zu ertüchtigen, die Grund- oder die Generalsanierung. Bei ersterer werden die bestehenden Mängel im Bestand behoben werden, dabei geht Fläche

verloren für den Einbau neuer Technik. Nach Berechnungen des Baureferats ist die Grundsanierung des Gasteigs lediglich um ca. 15 Prozent günstiger als die Generalsanierung.

Mit dieser Variante wird das Gebäude neu gestaltet. Eines ihrer Kernelemente ist der Einbau der sogenannten gläsernen „Kulturbrücke“ an der Gebäudeseite, die der Stadt zugewandt ist. Mit ihr schaffe man inklusive der Verbindungsgänge und Lichthöfe fast 30 Prozent mehr öffentlich nutzbare Fläche, so die Referatsmitarbeiterin. Diese „Kulturbrücke“ diene als „gemeinsame Spange“ der verschiedenen unter dem Dach des Gasteigs untergebrachten kulturellen Einrichtungen Philharmonie, Volkshochschule, Stadtbibliothek und Richard-Strauss-Konservatorium (integriert in die Hochschule für Musik und Theater München). Künftig kann

Fortsetzung auf Seite 5



In der Metzgerstraße 5a sollen die Bauarbeiten des Wohnprojekts im Herbst beginnen, mit dem die bestehende Baulücke geschlossen wird. Die Autor*innenschaft am Projekt liegt bei allen Teilnehmer*innen (75 Personen) des gemeinsamen kooperativen Planungsprozesses. Das Architektenteam ARGE metso'metso, vertreten durch Björn Martenson, Johann Simons und Leonard Wertgen, übernimmt die weitere Bearbeitung bis zum Abschluss der Ausführungsplanung. Unseren Artikel zum Wohnprojekt finden Sie auf Seite 8.

Trotz fehlender Krankenversicherung

Gesundheit ist ein Menschenrecht

Am 19. März eröffnete die Clearingstelle Gesundheit die neuen, barrierearmen Räumlichkeiten an der Corneliusstraße 2. Während verschiedenste Einrichtungen Notfälle kostenlos behandeln, setzt das Angebot des Vereins Condrops e.V. früher ein: Bei der Frage ob eine Krankenversicherung vorhanden ist, wes-

Laut der Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen hat jeder Mensch das Recht auf einen Lebensstandard, der Gesundheit und Wohlergehen gewährleistet. Zu einem solchen Lebensstandard gehört unter anderem eine ausreichende ärztliche Versorgung. Dass dies nicht selbstverständlich

ist, zeigen die Zahlen der kürzlich umgezogenen Beratungsstelle: 2023 fanden 1.560 Einzelberatungen für 388 Menschen statt. Die Klientel setzt sich zu zwei Dritteln aus Männern und zu einem ein Drittel aus Frauen zusammen, der Altersschwerpunkt liegt bei 41 bis 65 Jahren. 52 Prozent können in

halb nicht bzw. nicht mehr und wie jemand in ein Gesundheitskosten tragendes System (re)integriert werden kann. Nicht dass beim nächsten Klinikaufenthalt, bei einer häuslichen Krankenpflege oder einer medizinischen Rehabilitation die Finanzierungsfrage im Vordergrund steht – oder gar eine Behandlung verhindert.

eine Krankenversicherung oder ein anderes, für Gesundheitskosten aufkommendes System überführt werden. Der Erfolg hängt von weiteren stabilisierenden Faktoren wie Wohnung, Zugang zu Jobcenterleistungen etc. ab. 48 Prozent der Klient*innen benötigen weiterhin Support, da sich die Probleme vielfältiger

gestalten oder neue hinzukommen. Nach Corona konnte allerdings kein signifikanter Anstieg der Nachfrage festgestellt werden.

Wie/weshalb ist jemand ohne Krankenkasse?

Erwerbslosigkeit oder eine Insolvenz bei selbstständig Erwerbenden

führen dazu, dass die Prämienlast zu hoch wird. Obgleich sie zehn, fünfzehn Jahre einbezahlt haben, fallen die Betroffenen aus der Privaten Krankenkasse, die Karte ist gesperrt. Umgekehrt geschieht es, dass nach einem Auslandsaufenthalt der Status unklar ist und die gesetzliche Kasse eine Wiederaufnahme ablehnt. Im besten Fall, spricht bei einem kurzen Ausfall, kann ein Leistungspool für die

Fortsetzung auf Seite 3

Bezirksausschuss

Zu seiner Maisitzung traf sich der Au-Haidhauser Bezirksausschuss in der Cafeteria der Arbeiterwohlfahrt in der Gravelottestraße 8. Sozusagen als Werbung für Europa und die anstehende Wahl zum Europaparlament am 9. Juni erschien der Vorsitzende Jörg Spengler in einem blauen Pullover, geschmückt mit dem goldenen Sternenkreis der Mitgliedsländer.

Zu Beginn der Sitzung erhielt Frau Lenze vom städtischen Baureferat das Wort. Sie war zur Sitzung gekommen, um zur Beschlussvorlage des Referats zur Sanierung des Gasteig Kulturzentrums Stellung zu nehmen (siehe Bericht auf Seite ..). „Proaktiv“, ohne eigens eingeladen worden zu sein, wie Lena Sterzer (SPD) lobend anmerkte.



Steht einfach da und braucht keinen Strom: Litfaßsäule vor der Wörthstraße 5

Parken auf Rasenfläche

Eine Bürgerin beklagt, das Parken von Autos auf der Rasenfläche hinter der Loretokapelle St. Nikolai am Gasteig. Sie beantragt, eine entsprechende Einfassung der Rasenfläche, damit der Rasen vor Falschparkern geschützt wird. Gerade hinsichtlich der Klimaveränderung ist jedes Grün in der Stadt und jeder Boden, der Regenwasser aufnehmen und speichern kann sehr wichtig, so die Bürgerin.

Der BA hat diesen Missstand anlässlich des letztjährigen orthodoxen Osterfestes beklagt. Daraufhin wurde dem BA zugestanden, dass das Befahren der Grünfläche mittels einer abschließbaren Schranke verhindert werden soll. Leider:

- Die Kirche öffnet diese Schranke häufig, um die Zufahrt zum Parkplatz zu ermöglichen.
 - Es gibt aber keine Trennung zwischen Parkplatz und der Grünanlage.
- Der Unterausschuss beantragt einstimmig die Installation fester Poller am Beginn der Grünanlage, nordöstlich der Kirche am Beginn des Weges zum Spielplatz.

Energieverschwendung

An sechs Standorten im Quartier (Einsteinstraße/Vogelweideplatz, Gebtsattelstraße 15/Schornstraße, Grillparzerstraße gegenüber Hausnummer 25, Mariahilfplatz 18, Mariahilfplatz/Schweigerstraße und Prinzregentenstraße 120/Leuchten-

bergring) sollen bestehende analoge Litfaßsäulen durch drehende und hinterleuchtete „City-Light-Säulen“ ersetzt werden. Der Unterausschuss Wirtschaft hatte einstimmig die Billigung empfohlen.

Im BA-Plenum meldeten sich einzelne Mitglieder kritisch zu Wort. So beklagte Martin Wiesbeck (Bündnis 90 Grüne), dass die blinkenden Werbe- und Informationstafeln überhand nehmen. Bei 13 Gegenstimmen lehnte der BA den Austausch ab.

Sparkassenfiliale Pariser Platz

Bleibt die Sparkassenfiliale am Pariser Platz erhalten? Auf der letzten BA-Sitzung wurde von der bevorstehenden Schließung berichtet und es kursierten Gerüchte.

Nach Auskunft der Pressestelle der Bank ist im Juni 2025 der Rückbau in eine Selbstbedienungsfiliale geplant. Noch seien die Verhandlungen mit dem Hauseigentümer nicht abgeschlossen. Parallel dazu sucht die Sparkasse laut der Mitteilung nach „einem Alternativstandort in der näheren Umgebung“. Dazu hatte Barbara Schaumberger (CSU) schon mal einen Tipp: Leer stehe derzeit die ehemalige „Vodafone“-Filiale in der Weißenburger Straße.



Gasteig-Kircherl

Wo bleibt der Baum?

Mit einer Anfrage an die Stadtverwaltung will die SPD-Fraktion wissen, wann der noch fehlende Baum in der Lucile-Grahn-Straße gepflanzt wird. Die Stadtverwaltung hatte auf Antrag des BA die Pflanzung zweier Bäume zugesagt, wovon erst einer gepflanzt wurde. Offenbar wollte die Stadt warten, bis der Häuserkomplex Einsteinstraße/Lucile-Grahn-Straße fertiggestellt ist. So lange möchte der BA nicht warten und mahnt die Pflanzung an.

Desolat

Wenige Stunden vor der BA-Sitzung haben BA-Mitglieder das seit langem leer stehende Wirtshaus „Unionsbräu“ an der Einsteinstraße im Rahmen eines Ortstermins besucht. „Es ist erschütternd, in welchem Zustand sich das Gebäude befindet“, so Nikolaus Haeusgen (CSU) in seinem kurzen Bericht. Innenwände seien entfernt, Bäder eingebaut und Stuckleisten beschädigt worden, so die Illustration seiner Bewertung. Offensichtlich hat die Vermieterin GWG, die jetzt in der stadt-eigenen Gesellschaft „Münchner Wohnen“ aufgegangen ist, von all dem nichts mitbekommen.

Laut Bericht über den Ortstermin wird es zwei Jahre dauern, bis eine Machbarkeitsstudie zur künftigen Nutzung vorliegt. Danach wird der Stadtrat zu entscheiden haben. Zur Durchführung veranschlagt das Protokoll einen Zeitrahmen von etwa fünf Jahren.



Der zugesagte Baum fehlt noch. Foto: Ingrid Reinicke

Fortsetzung auf Seite 4

IMPRESSUM Haidhauser Nachrichten

erscheinen monatlich
 Inhaber & Verleger:
 Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.
 Breisacher Straße 12, 81667 München
 E-Mail: info.hn@web.de
 www.haidhauser-nachrichten.com
 Verantwortlich für die Herausgabe und Redaktion:
 Christine Gaupp
 Druck:
 Druckerei Offprint
 Planegger Straße 121, 81241 München
 Anzeigen und Termine:
 Christa Läßle, Tel: 55 28 68 19
 Kontakt für wichtige Mitteilungen und Abos:
 Christine Gaupp, info.hn@web.de
 Mitarbeiter*innen:
 Andreas Bohl, Annette Fulda, Chiara Ridolfi, Christa Läßle, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Gabi Kaczmarek, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hannelore Pracht, Heilke Jütting, Jacob Thomas, Jutta Stolte, Karin Unkrig, Kathrin Taube, Markus Wagner, Papan, Regina Schmidt, Uwe Petschick, Walter Butscher
 Die Haidhauser Nachrichten werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträgen und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jede/r Bewohner:in des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 19 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der Zeitung, treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22:30 Uhr im Stadtteilladen in der Breisacher Str. 12, Telefon 448 21 04. Die Haidhauser Nachrichten kosten im Abonnement 22 Euro, im Förderabonnement 30 Euro oder mehr.
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

Anzeigen

OSKAR SCHINDLER

AUSSTELLUNG
07.06. –
27.10.2024

Dienstag – Sonntag
 10 – 18 Uhr
 Eintritt frei

Hochstraße 10, München
www.sudetendeutsches-museum.de

Lebemann und Lebensretter

SUDETENDEUTSCHES MUSEUM

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

MHM
 Mieter helfen Mietern
 Münchner Mieterverein e.V.

Mietberatungen in Haidhausen:
 Donnerstag 18 - 19 Uhr

Weißenburger Str. 25
 81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmuenchen.de
www.mhmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing und Pasing.

Keine Voranmeldung nötig!

Fortsetzung von Seite 1

Gesundheit ist ein Menschenrecht



Das Team der Clearingstelle Gesundheit und der Migrationsberatung von Condrops in der Corneliusstraße 2. Zahlreiche Gäste, darunter Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung, Kooperationspartner*innen sowie Mitarbeitende nahmen im März an der der Eröffnung teil. Bild: Website Condrops e.V.

Schulden aufkommen beziehungsweise ein europäischer Anspruch geltend gemacht werden (etwa bei ausländischen Arbeitskräften, die zuvor im Herkunftsland versichert waren).

Schwieriger erweist es sich – das sei beschreibend, nicht wertend gemeint – bei Menschen, die

- in Notunterkünften oder prekären Verhältnissen leben,
- über eine Postadresse nicht erreichbar sind,
- als Asylbewerber*innen noch nicht in einem Leistungsbezug stehen,
- als Illegalisierte keinen Behandlungsschein erhalten,
- sich wegen eines Abschiebungsbescheids fürchten, eine Straßenambulanz, eine Arztpraxis oder ein Krankenhaus aufzusuchen.

„Ob drogenabhängig, obdachlos oder haftentlassen, wer strauchelt, bleibt außen vor. Die Hochschwelligkeit unseres Gesundheitssystems lässt tief blicken“, meint Robert Limmer, Leiter der Fachstelle.

Was beinhaltet ein Clearingverfahren?

Unter einem „Clearing“ (Englisch ‚to clear‘ = aufräumen, ausgleichen) wird ein Prozess verstanden, der gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten durch Verrechnung ausgleicht. Die Clearingstelle Gesundheit nahe dem Gärt-

nerplatz berät unbürokratisch, vertraulich, kostenlos und auf Wunsch anonym. Sie leitet keine Daten an die Polizei oder an die Ausländerbehörde weiter.

Die Ratsuchenden melden sich direkt oder werden durch die Bahnhofsmision, karitative und kirchliche Institutionen auf das Angebot aufmerksam gemacht. Als Erstes stehen die Klärung der Situation und der Voraussetzungen an. Der Lebensmittelpunkt der Ratsuchenden sollte in München sein, ihr Anliegen die eigene, aktuelle oder künftige Gesundheitsversorgung betreffen. Geholfen wird insbesondere bei der Klärung, ob und wie man sich krankenversichern kann. Dabei erweisen sich die einzelnen Kassen als unterschiedlich kooperativ.

Breites Portfolio, begrenzte Ressourcen

Robert Limmer und sein Kollege vermitteln zusätzlich Anlaufstellen, bei denen Erkrankte oder Verunfallte unabhängig von einer Krankenversicherung Hilfe finden (Ärzte der Welt, Malteser St. Bonifatius, Praxis Pilgersheimerstraße etc.). Der kurze Weg zu der in den gleichen Räumlichkeiten tätigen Migrationsberatungsstelle von Condrops wie auch die Zusammenarbeit mit der Stadt, auf deren Dolmetscherpool zurückgegriffen wer-

den kann, erleichtern die individuelle Abklärungen.

Wenn man die umfangreichen Fragestellungen betrachtet, ist der Personalschlüssel mit einem Sozialarbeiter, einem Sozialversicherungsexperten, einer Teilzeit-Ver-



Zu den deutlich verbesserten Zugangsbedingungen gehören der Aufzug und der helle, rollstuhlgängige Flur im 1. Stock: Bild: Website Condrops e.V.

waltungskraft sowie einer Praktikantenstelle eher knapp bemessen.

Vom Pilot zum Vorreiter

Das Privatprojekt startete im Mai 2020. Zunächst richtete die Stadt München freiwillig die notwendigen Gelder aus, im Oktober 2022 hat der Sozialausschuss der Stadt München die Kostenübernahme „verfestigt“. Seither ist die Finanzierung der Beratungsstelle durch den Gesundheitsfonds dauerhaft gesichert. Einen Zuschuss zur Anschaffung von Sachmitteln wie Essensgutscheinen oder Fahrkarten erhält die Stelle außerdem von der Anna Krauß-Stiftung.

Mittlerweile gibt es auch in Berlin ein Clearingmodell Gesundheit, Ähnliches in Hamburg und Thüringen. Gemeinsam mit humanitären Organisationen fordert Condrops e. V. den Aufbau eines bayernweiten Netzwerks, das allen Menschen, Risikogruppen, Migranten und Geflüchteten offensteht und ihnen über einen Behandlungsfonds medizinische Versorgung ermöglicht.



Eine einladende Atmosphäre ist wichtig bei vertraulichen Gesprächen. Bild: Website Condrops e.V.

Ungleichheiten nicht weiter zementieren

Selbst Kassenpatient*innen zweifeln daran, einen Termin speziell bei einem/einer Facharzt*in, für ein CT oder MRT zu erhalten. Das mündlich vorgetragene Fachchinesisch verstehen selbst Deutschsprechende selten, verunsicherte Patient*innen getrauen sich kaum, Fragen zu stellen. „Die Hürden sind für viele Menschen hoch,

die Diskriminierung im Gesundheitssystem groß“, konstatiert Robert Limmer. Versorgungslücken sieht er namentlich bei der poststationären Betreuung, bezüglich Rehabilitationsmaßnahmen oder der Therapie von schwereren Erkrankungen wie Krebs, wo sowohl die Leistung an sich wie die Finanzierung schwierig zu bekommen sind – gleich Medikamente ohne ärztliche Indikation oder der -Pflege im fortgeschrittenen Alter.

Tatkräftige Unterstützung

<https://www.condrops.de/spenden> führt verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung auf. Spenden für die Clearingstelle kommen Menschen vor Ort zugute. Ziel: Schwierige Lebenssituationen auffangen, um die Brücke in ein gesundes,

selbstbestimmtes Leben zu bauen. Mit diesen Zuwendungen können Schlafsäcke, Brillengestelle oder Passbilder finanziert werden, die unter Umständen zur Grundversorgung gehören, aber nicht über die über das SGB V (Sozialgesetzbuch/Gesetzliche Krankenversicherung) abgegolten werden.

unk

Verstehen – helfen – begleiten

Der Verein Condrops e.V. ist 1971 in München gegründet worden und inzwischen ein Träger für soziale Hilfsangebote in ganz Bayern. Ursprünglich eine Selbsthilfe-Organisation von Eltern suchtabhängiger Heranwachsender, leistet Condrops inzwischen vielfältige Arbeit in der Beratung, der Prävention, der Wohnungslosen-, Kinder- und Jugendhilfe sowie der bei der Betreuung und Integration von Migrant*innen. Der Verein beschäftigt 900 Mitarbeitende, die in 70 Einrichtungen tätig sind: konfessionell, weltanschaulich und parteipolitisch ungebunden.

Clearingstelle Gesundheit Corneliusstraße 2, 1. Stock 80469 München

Beratungstermine: Montag bis Freitag, nach telefonischer Vereinbarung
Website: <https://www.condrops.de>, mit Flyer, Factsheet und Positionspapier
E-Mail: clearing.gesundheit@condrops.de
Tel.: 089/71 67 177 - 90
Fax: 089 71 67 177 - 95

Anzeigen

Anzeigen

Die bessere Wahl
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

www.birnbaumblau.de

PRINT
WERK

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK
PLOTTER & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458
info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

LO
RA
92.4
RADIO

Fortsetzung von Seite 2



Verlassen und vermüllt, die Baustelle an der Einstein-/Lucile-Grahn-Straße – ein trostloser Anblick. Foto: I. Reinecke

siaf e.V.

Der Verein siaf e.V. ist 1985 aus der Selbsthilfeinitiative alleinerziehender Frauen in München Haidhausen entstanden und heute Trägerverein für die Frauenprojekte allfa_m, alleinerziehende Frauen in München, gemeinsam mit dem Projekt allfabeta, Kontakt_Netz für alleinerziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung, sowie dem Café Glanz für Frauen in Haidhausen.

siaf e.V. plant den Umbau der Küche und des Treffpunkts Café Glanz zu einem barrierefreien Ort für Vernetzung und soziale Teilhabe für Frauen und Kinder mit und ohne Behinderung. Die Küche ist veraltet und muss aus Gründen der Sicherheit und der Arbeitsergonomie erneuert werden. Dabei soll auch auf nachhaltige und energiesparende Geräte geachtet werden. Speziell das Café Glanz ist ein inklusiver Treffpunkt für (oft alleinerziehende) Frauen mit Kindern mit Behinderung und chronischer Erkrankung.

Ziel der Umgestaltung ist es, das Café zu einem sicheren, familienfreundlichen und barrierefreien Ort zu machen. Der Boden muss erneuert werden, barrierefreie Sitzmöglichkeiten und inklusive Spielmaterialien sollen angeschafft und eine Leseecke eingerichtet werden.

Die Mitglieder des Unterausschusses Soziales, Gesundheit und Inklusion hatten vor Ihrer Sitzung eine kurze Führung durch die Räumlichkeiten erhalten. Siaf e.V. stellt ihre Arbeit mündlich und mittels Handout vor.

Für diese Maßnahmen hat siaf e.V. einen Zuschuss aus dem Budget des Bezirksausschusses in Höhe von € 15.000,00 beantragt. Das Gremium spricht sich einstimmig für diesen Zuschuss aus.

ire+wsb+anb

Art of Living vor dem Aus?

Die SPD-Fraktion im BA Au-Haidhausen verlangt mit einer Anfrage an die Stadt Auskunft über den Stand der Baustelle an der Ecke Einsteinstraße/Lucile-Grahn-Straße. Die Baustelle mache einen verlassen Eindruck, Müll und Baugerätschaften lägen achtlos herum, außerdem würden mehrere Parkplätze am Straßenrand blockiert. Von der Stadt will die Fraktion wissen, ob Gründe für das Einstellen der Bautätigkeiten bekannt sind, ob

die Baufirma möglicherweise insolvent ist. Sie fordert die Verwaltung auf, die Baufirma zum Weiterbau zu bewegen. Offenbar war parallel eine Stellungnahme der Baufirma eingegangen. Der Bau, hieß es in dem Schreiben, verzögere sich, verantwortlich dafür seien die Stadtwerke. Der Bau solle weitergeführt werden.

Die Anfrage wurde von der SPD-Fraktion zurückgezogen. Sie soll jedoch zusammen mit der Stellungnahme der Baufirma an die Stadtverwaltung gehen.



Suchbild: Da muss man in die Luft schauen, um diesen Dachschmuck zu finden. Aber wo genau? Auflösung des letzten Suchbilds: Die Kinderhände werben an der Kita des St.-Josefs-Heims für den Erhalt der Einrichtung, Eingang Eggenstraße/Preysingplatz.



Zweckentfremdeter Gehweg in der Unteren Feldstraße – derzeit läuft im Internet eine Petition gegen das Zuparken von Geh- und Radwegen (aufzurufen unter change.org „Schluss mit dem Zuparken“)

Anzeigen

Wollen Sie einfach mal mit jemandem drüber reden?



Dann rufen Sie mich an oder schauen dienstags, 18-19 Uhr bei mir vorbei, um mich kennenzulernen.

Gudrun Schweisfurth
Philosophische Praxis
Milchstraße 4, Haidhausen
Tel. 0170 9929579. gudrunschweisfurth.de

Anzeigen

www.ichwillesen.de
24 Std.Shop

Wir bemühen uns gern für Sie

Buch & Café Lentner
Balanstraße 14
Tel 089/18 91 00 96

Anzeigen

Buchhandlung
Wilma Horne

Wörthstraße 18

Telefon 448 45 57

www.buchhandlung-horne.de
buchhandlung.horne@mnet-online.de

50 Jahre AKA – Aktiv für interKulturellen Austausch Von der Gastarbeit zur inklusiven Gesellschaft?



Die Menschen auf den Foto sind (v.l.) Anita Hedemann, Mürüvvet Özmenli und Franz-Josef Hedemann, der die erste Geschäftsführung inne hatte. Foto: AKA

Wir schreiben das Jahr 1974...

Eine Gruppe engagierter „Gastarbeiter*innen“ und die evangelische Kirchengemeinden in Haidhausen schließen einen Pakt, um mehr Bildungsgerechtigkeit herzustellen. Sie gründen den Verein AKA – Arbeitskreis für Ausländerfragen e.V. zur Verbesserung der politischen und gesellschaftlichen Teilhabe von Migrant*innen. Ihr erstes Angebot ist Hausaufgabenhilfe für „Gastarbeiterkinder“, ihre erste Forderung kommunales Wahlrecht für alle.

Aus ersterem entwickelte sich 50 Jahre später ein Verein mit fast 70 Festangestellten und 100 Ehrenamtlichen, welche sich mittlerweile in ganz München engagiert und etabliert hat.

Die zweite Forderung ist bis heute nicht umgesetzt.

Diese zwei Merkmale zeigen auch die neuralgischen Punkte der Migrationsdebatte: Einerseits sollen sich Menschen mit Migrationsbiografie besser in die Gesellschaft integrieren, andererseits sind sie immer noch nicht vollwertig in der Gesellschaft anerkannt.

Seit nunmehr 50 Jahren kämpft und engagiert sich der AKA – Aktiv für interKulturellen Austausch (wie er heute heißt) für die gesellschaftliche Gleichstellung von Menschen mit Migrationsbiografien.

Seit 50 Jahren wissen wir, dass der Weg dahin nur durch Bildungsarbeit und zweitens durch unermüdliche Aufklärung der Mehrheitsee-

llenschaft führen kann. Daher engagiert sich der AKA einerseits stark in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und andererseits in der Arbeit mit Frauen. Dies erscheinen uns die beiden Hebel zu sein, die es umzulegen gilt, um gerechtere und letztendlich gerechte Gesellschaft zu realisieren.

Wie weit die Gesellschaft immer noch hinter den Zielen des Jahres 1974 hinterherhinkt, zeigen die Debatten der jüngsten Zeit nur allzu deutlich. Mit Sicherheit hat sich die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Migrationsbiografien in manchen Teilen verbessert, jedoch sind sie weiterhin im Zugang zu Bildung, in der Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und vor allem in der politischen Teilhabe deutlich unterrepräsentiert. Auch die Themen des strukturellen, des gesamtgesellschaftlicher und des individuellen Rassismus, und damit einhergehende Diskriminierungen im Alltag, am Wohnungs- und Arbeitsmarkt sind noch nicht befriedigend gelöst beziehungsweise ausgeräumt worden.

Nichtsdestotrotz feiern wir unser 50-jähriges Bestehen am 15. Juni von 13.00 bis 17.00 Uhr mit einem Fest für alle auf der Haidhauser Postwiese (bei schlechtem Wetter in der Dreheier).

(Bewusst wurden veraltet Begriffe aus der Integrationsarbeit verwendet, um die Veränderung im Sprachgebrauch deutlich zu machen)

Johannes Pflaum
Geschäftsführung AKA

Fortsetzung von Seite 1

mit dem Münchner Kammerorchester ein weiterer Nutzer in den sanierten Gasteig einziehen.

Weiteres Argument: Nur mit der „Kulturbrücke“ lassen sich Anforderungen der Barrierefreiheit und Inklusion erfüllen, unterstrich die Referatsvertreterin die Vorteile der Generalsanierung.

Der Stadtrat hat im Grundsatz bei Vorhaben der Landeshauptstadt „Anforderungen zur Klimaneutralität“ beschlossen. Diese sieht das Baureferat auch bei der Generalsanierung des Gasteigs als berücksichtigt an. Doch daran sind Zweifel erlaubt. Die vorgesehene gläserne „Kulturbrücke“ zeigt nach Südwesten, was erheblichen Bau- und Energieaufwand nach sich ziehen dürfte, um im Sommer in ihrem Inneren erträgliche Bedingungen zu schaffen. Und: Es ist damit zu rechnen, dass für den Bau der „Kulturbrücke“ Bäume gefällt werden. Die zunehmende sommerliche Aufheizung des städtischen Klimas verlangt eigentlich den konsequenten Erhalt von bestehendem altem Baumbestand.

Und derBA?

Über die Antwort des Baureferats auf den Bürgerantrag hatte nun der Bezirksausschuss abzustimmen. Dazu lag ihm eine Stellungnahme vor, die der Unterausschuss Planung vorbereitet und einstimmig beschlossen hatte. Danach „teilt der BA die Haltung des Antragstellers, dass die Umsetzung einer ... auf notwendige Maßnahmen reduzier-

ten Lösung ein guter Ansatz wäre, um das Gesamtprojekt Gasteig voranzutreiben, nimmt aber zur Kenntnis, dass der Stadtrat beschlossen hat, die Generalsanierung weiterzuerfolgen und stimmt der Beschlussvorlage somit zu. Die Baumfällungen werden wie bereits mehrfach zuvor von Seiten des Bezirksausschusses abgelehnt.“

Ganz offensichtlich wollte der Unterausschuss Planung eine erneute Grundsatzdebatte über Pro und Contra der Sanierungs-Varianten vermeiden. Nur so lässt die Unschärfe der Stellungnahme des Unterausschusses verstehen. Auch im Plenum äußerten sich BA-Mitglieder nur zu Detailfragen. Lediglich Brigitte Wolf (Linke), die auch Stadträtin ist, ging noch einmal ins Grundsätzliche und plädierte für einen eindeutigen zustimmenden Beschluss zur Vorlage des Baureferats. Der Stadtrat habe dreimal über die Varianten der Sanierung diskutiert. Stets habe eine Mehrheit für die Generalsanierung gestimmt.

Ullrich Martini (Bündnis 90 Grüne) verlangte eine Begründung für Baumfällungen, seine Parteikollegin Christine Hartmann pochte darauf, dass jede Fällung vorab geprüft werden müsse. Zudem fragte sie, wieso trotz festgestellter schwerer Mängel beim Brandschutz während der jetzt laufenden Zwischennutzung so viele Veranstaltungen durchgeführt werden könnten? Dazu die Referatsmitarbeiter:

rin: Es sei eine engmaschige Prüfung durch den Brandschutz eingerichtet, besonders zum Funktionieren der Sprinkleranlage, der ein sofortiges Eingreifen sicherstelle, falls hier akute Probleme auftauchen.

Innerhalb des Projektumfangs, so ist der Referatsvorlage zu entnehmen, stehen 97 Bäume, deren Bestand „grundsätzlich weitgehend erhalten“ bleibt. Der Umfang notwendiger Baumfällungen sei abhängig von der späteren vertieften Planung und der Baustellenlogistik, so die Referatsvertreterin. Generelles Ziel bei Fällungsanträgen sei es, „bestehende Bäume zu erhalten, soweit das möglich ist“, wie der Beschlussvorlage des Referats zu entnehmen ist. Alles recht vage Aussagen. Nikolaus Haeusgen (CSU) zeigte sich skeptisch: „Wenn gesagt wird, der und der Baum müsse weg, dann kommt der weg.“

Jörg Spengler (Grüne), Vorsitzender des Bezirksausschusses befürwortete die Empfehlung des Unterausschusses, die das Gremium bei einer Gegenstimme von Brigitte Wolf beschloss. Wolf war an der Teilnahme an der UA-Sitzung verhindert gewesen und gab nach der BA-Abstimmung zu Protokoll, die Zustimmung zur Beschlussvorlage des Referats und die Ablehnung der Baumfällungen mitzutragen nicht jedoch die Sympathiebekundung für die Haltung des Antragstellers.

Wie geht es weiter?

Derzeit ist die Generalsanierung auf 710 Millionen Euro taxiert. Sie soll in einem sogenannten „Partnering-Modell“ durchgeführt werden. Der Stadtrat hat im März die Münchner Raumentwicklungsgesellschaft (MRG) beauftragt, die Sanierung mit einem Partner aus der privaten Bauwirtschaft durchzuführen. Die MRG wurde 1993 als privatwirtschaftliches Unternehmen gegründet um die Messestadt Riem zu verwirklichen. Seit 2005 ist die MRG eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München.

Nächste Schritte der MRG beim Projekt Gasteig sind nach eigenen Worten, „sich personell [zu] verstärken und die Vorarbeiten, die bisher bereits geleistet wurden, weiter[zuführen], um zügig zu einer Ausschreibung des Partnering-Modells zu gelangen.“

Geht alles gut, ist Anfang der 2030er Jahre mit der Wiederinbetriebnahme des Kulturzentrums zu rechnen. Die MRG hat den Anspruch formuliert, „die Verwandlung von Europas größten zu einem ihrer fortschrittlichsten Kulturzentren zu begleiten, und zwar innerhalb der beschlossenen Zeit- und Kostenpläne.“ Man wird sehen.

anb



„Fatcat“ im Innenhof des ehemaligen Gasteigs: Fußball-Fan-Meile mit Kunst und Kultur

Grundrechte-Report 2024

Gefährlicher Moment der Menschheitsgeschichte

Das Grundgesetz wird gefeiert, aber im Inneren zusehends missachtet, so das Fazit des 28. Berichts zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland, vorgestellt am 22. Mai in Berlin. Er bezieht sich auf die Jahre 2022/2023 und wird von zehn Bürgerrechtsorganisationen herausgegeben. Der 256-seitige Text folgt einzelnen Artikeln des Grundgesetzes und greift teilweise heftig diskutiert Fragen auf (Versammlungs- und Meinungsfreiheit, Klimakrise, Fluchtbewegungen) ebenso wie teilweise etwas untergegangene Aspekte (soziale Fragen, Überwachung am Arbeitsplatz, Kunstfreiheit).

Einen Tag vor den offiziellen Feierlichkeiten zu 75 Jahren Grundgesetz, fünf Tage vor den Kommunalwahlen in Thüringen, wurde „der alternative Verfassungsschutzbericht“ vorgestellt. Er bespricht Entscheidungen von Parlamenten, Behörden und Gerichten, aber auch von Privatunternehmen. Die Recherchen münden in der alarmierenden Aussage: Nicht nur die Grundrechte sind gefährdet, sondern auch die Demokratie selbst, wenn sie nicht mehr von den Einwohner*innen verteidigt wird.

„Angesichts dessen, dass sich die Politik morgen mit Lobreden überbietet, gieße ich nun einen Schluck Wasser in den Wein“, eröffnete Dr. Gerhart Baum sein Referat. Dabei lenkte der ehemalige Bundesminister den Fokus auf die Innenpolitik: „Wir kritisieren heftig die Menschenrechtsverletzungen überall auf der Welt. Wir sind aber nur dann glaubwürdig, wenn wir solche Verletzungen auch in unserer Demokratie benennen und bekämpfen. Das tut der Grundrechte-Report in jedem Jahr.“

Abwehr statt Schutz

Die inhaltlichen Schwerpunkte der aktuellen Ausgabe bilden der Aufstieg rechter Parteien und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf das gesellschaftliche Klima. Den Finger in diese Wunde legte Stefanie Tjepelmann-Halm, aktiv bei schrankenlos e.V. und Betreiberin eines interkulturellen Cafés im Thüringischen Nordhausen. Die Situation vor Ort beschrieb sie wie folgt: „Die Bedrohung von rechts greift lokal ganz subtil um sich: in Gesprächen, in Gesten und Blicken auf der Straße. Der Hass

gegen Minderheiten ist alltagstauglich geworden. In Kommunalparlamenten wird die Arbeit von Vereinen erschwert, sogar offene Drohungen ausgesprochen. Dagegen müssen wir uns stellen!“

Es scheint wieder salonfähig zu sein, zu drohen, völkische Parolen zu skandieren bzw. ganze Bevölkerungsteile auszugrenzen. Rechtsradikale Kreise „schwächeln“ mit der Freiheit, mit liberalem Gedankengut, mit hart erkämpften Errungenschaften wie der Gleichstellung der Geschlechter, dem Recht auf Bildung oder der Anpassung des Strafrechts an die gesellschaftliche Realität. Dass Parteien wie die CDU der Verunsicherung angesichts der anhaltenden Zuwanderung mit verstörenden Aussagen begegnen, schürt die Konflikte zusätzlich. Gleichzeitig untergräbt ein Friedrich Merz den Kern des Asylgrundrechts: politisch Verfolgte zu retten vor Folter, Erniedrigung oder Tod.

Sensibilisierung ...

Während die Haltung gegenüber gezielter Desinformation, Angriffen auf das Internet oder den ethischen Folgen der KI klar scheint, steht die Justiz – exempli causa der Überwachung von Mitarbeitenden durch einen Scanner im Amazon Logistikcenter – scheinbar hilflos gegenüber. Das entsprechende Gerät, das nicht nur Waren erfasst, sondern unerlaubterweise Verknüpfungen mit der quantitativen Leistung einzelner Mitarbeitenden vornimmt, wurde gemäß Hedi Tounsi, Vertrauensmann von ver.di und Betriebsratsmitglied bei Amazon, im Verlauf einer Klage nicht etwa von IT-Expert*innen untersucht; nein, der Richter selbst sah hinein. Und fand, wenn wundert’s, wenig.

... kontra heikler Gratwanderung

Bezüglich der Versammlungsfreiheit werden Stimmen laut, der Staat sei zu schwach, um Teilnehmer*innen, die Veranstaltungen kriminell oder terroristisch unterwandern, die Stirn zu bieten. Kann einerseits sanktionslos das Kalifat gefordert, andererseits mit dem Vorwurf des wirklichen oder scheinbaren Antisemitismus in ein Kunstwerk eingegriffen werden? Wie will der Staat das Recht auf Wohnen unterstützen, wenn er gleichzeitig eine ganze Anlage verkauft, das Vorkaufsrecht nicht wahrgenommen oder ein sechsstöckiger Gebäudekomplex wie die Alte Akademie in der Münchner Altstadt an dubiose Unternehmer abgetreten wird? Ob es die geplanten Luxusapartements, die schicken Büros oder Flagship-Stores gebraucht hätte, ist fraglich. Ende November 2023 hätte der Umbau beendet, die Eröffnung erfolgen sollen. Stattdessen hat die Projektgesellschaft der Signa Holding den

Antrag auf Einleitung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Seither bestaunen Tourist*innen den durch Bauwände abgeschirmten Stillstand.

Die Politik, so die übereinstimmende Meinung, regiert an der Befindlichkeit der Menschen vorbei. Vieles überfordert sie: Klima, Krieg, Naturkatastrophen, Seuchen, Inflation, Immobilienpreise ... Die Kontrolle geht verloren, man sieht sich Entwicklungen ausgesetzt, die man nicht mehr in der Hand hat. Ein erschreckendes Misstrauen, die Verrohung im gegenseitigen Umgang sowie falsch verstandener Protest verleiten in der Folge dazu, mit nichtdemokratischen Bewegungen zu sympathisieren.

unk

Der Grundrechte-Report 2024 ist ein gemeinsames Projekt von zehn Organisationen: Humanistische Union, vereint mit der Gustav Heinemann-Initiative • Bundesarbeitskreis Kritischer Juragruppen • Internationale Liga für Menschenrechte • Komitee für Grundrechte und Demokratie • Neue Richter*innenvereinigung • PRO ASYL • Republikanischer Anwältinnen- und Anwälteverein • Vereinigung Demokratischer Juristinnen und Juristen • Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung • Gesellschaft für Freiheitsrechte

Grundrechte-Report 2024 – Zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland. Herausgegeben von: Peter von Auer, Benjamin Denn, Andreas Engelmann, Rolf Gössner, Sarah Lincoln, Max Putzer, Rainer Rehak, Milad Schubart, Rosemarie Will und Michèle Winkler, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/M 2024, ISBN: 978-3-596-71084-3, 256 Seiten, 14,00 Euro. Das Buch ist ab dem 29. Mai 2024 über den Buchhandel oder die Webseite der Humanistischen Union zu beziehen (<https://www.humanistische-union.de/service/shop/grundrechte-report/>).

Grundgesetz für Westdeutschland, keine gesamtdeutsche Verfassung

Das Grundgesetz vom 23. Mai 1949 bildet – in der jeweils aktuellen Fassung – die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland. Es stammt von der Charta der Vereinten Nationen ab, einer Art Weltgrundrecht, sowie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Gegründet auf Freiheit, Gleichheit und vor allem der Menschenwürde, wollte es die Nazi-Ideologie überwinden, die Bundesrepublik Deutschland als demokratischen und sozialen Staat definieren. Der Begriff „Verfassung“ wurde bewusst vermieden, um die die deutsche Teilung als vorübergehenden Zustand zu betonen. Die Wiedervereinigung verlief 1989/1990 in einer enormen Hektik, abhängig von der Durchsetzungskraft einer Person: Michail Gorbatschow, damaliger Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Der Einigungsvertrag und die Änderung des Grundgesetzes (Entfernung des Wiedervereinigungsgebots) mussten ausreichen.

unk



Stiller Protest beim Schandfleck: besprühte Absperrung um das Gelände der Alten Akademie,

Bild: Karin Unkrig

1 Nicht nur von den Bürgern, wie es DER SPIEGEL Nr. 21/2024 vereinfacht formuliert hat.

Anzeigen

Anzeigen

druck WERK
 Schwanthalerstraße 139, 80339 München
 Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
 e-mail team@druckwerk-muenchen.de
 Internet www.druckwerk-muenchen.de
 Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr

Satz
 Gestaltung
 Offsetdruck
 Verarbeitung

Cafe im Hinterhof
 München - Haldhausen
 Sedanstraße 29
 Tel. 089/ 448 99 64
 täglich 8 - 20 Uhr
 Sonntag 9 - 20 Uhr

buch & töne

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat
 Weißenburger Straße 14, 81667 München
 Telefon 089 · 44 10 94 76, www.buchundtoene.de

Anton Zapf –

der fliegende Komponist

Ein Treffen mit dem Haidhauser Dirigenten, Komponisten und amtierenden Skisprung-Weltmeister der Senioren Anton Zapf ist wie ein Flug über eine abwechslungsreiche Landschaft: Themen wie Religion, Tod, amüsante Begegnungen, aktuelles Weltgeschehen, kompositorische Fragestellungen, Fußball und Skispringen wechseln sich in einem bunten Reigen ab und fügen sich in immer neuen Konstellationen wieder zusammen. Zwei seiner Kompositionen sind im Juni in München zu hören.

„War Christus in Indien? Das ist für mich naheliegend“, sagt Anton Zapf und schaut sein Gegenüber aus wachen, freundlichen Augen aufmerksam an.

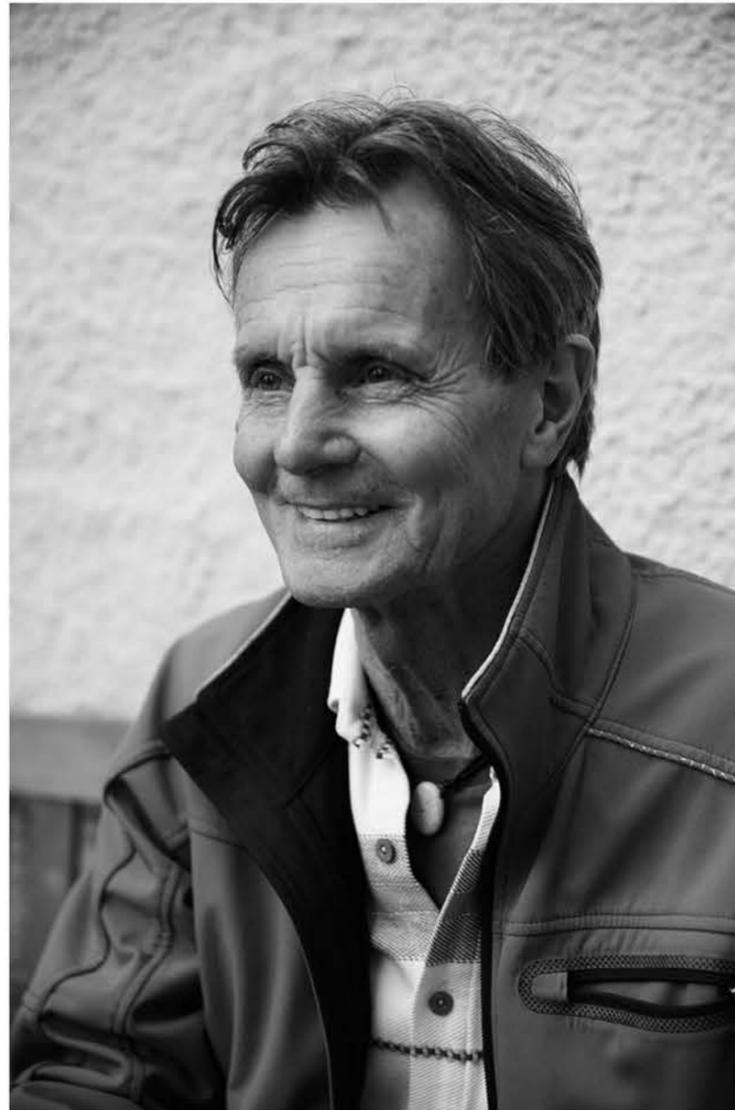
Als Zögling des Musikgymnasiums der Regensburger Domspatzen, geboren im Ort Neubau im Fichtelgebirge, hat die katholische Kirche für Zapf in jungen Jahren großen Einfluss. Sie ermöglicht ihm eine musikalische Grundausbildung, die ihm seine Eltern als eines von fünf Kindern so nicht hätten finanzieren können. Aber er reibt sich auch an ihr. Das erste Mal im Jahr 1968, als in vielen Ländern die Jugend auf die Barrikaden ging und alte Strukturen infrage stellte, begann auch Zapf, Jahrgang 1951, die Gesellschaft und die Katholische Kirche kritisch zu sehen. „Damals galt die Uni in Regensburg noch als linker als die Berliner Uni“, sagt Zapf und kann sich an viele langhaarige Professoren erinnern.

Er studierte Orgel bei Eberhard Kraus in Regensburg, der ihn sehr förderte. Später bei Werner Jacob und Dirigieren bei Thomas Ungar an der Musikhochschule Stuttgart, beide Examina mit Auszeichnung. Mit zwei Stipendien studierte er zwei Jahre in den USA das Fach Dirigieren, unter anderem bei Charles Bruch und James Levine. Davor spielte er für Hans Werner Henze als Organist das Orgel solo bei der Ballett Uraufführung „Orpheus“ am Staatstheater Stuttgart. Beim ersten persönlichen Treffen begrüßt Zapf den Komponisten mit den Worten: „Das kann man so nicht spielen, aber ich hab's schon umgeschrieben.“ Henze: „Na, dann lassen Sie mal hören.“ Danach Henze: „Sie sind so musikalisch, machen Sie mit dem Stück, was Sie wollen!“

Doch auch wenn die damalige Zusammenarbeit nicht ganz spannungsfrei war, schildert Zapf ein Zusammentreffen viele Jahre später in der Münchner Lukaskirche als äußerst herzlich und sagt über Henze: „Ich habe kaum einen Menschen kennengelernt, der so sensibel war.“

1983 beginnt Anton Zapfs internationale Karriere als Opern- und Konzertdirigent, zunächst als Kapellmeister am Staatstheater Stuttgart, gefolgt von Engagements an den Opernhäusern in Dortmund, Mannheim und ab 1999 in Bonn, als langjähriger Gastdirigent der Finnish National Opera Helsinki und der Ostböhmisches Philharmonie in Königgrätz. „Mich hat es immer ins Böhmisches hingezogen“, sagt Zapf und erklärt, dass in seiner Heimat im Fichtelgebirge in Oberfranken ja derselbe Egerländer Dialekt gesprochen wird wie im benachbarten Böhmen. „Den versteht eigentlich niemand“, stellt der Dirigent fest. Gemeinsamkeiten gebe es natürlich auch in der Volksmusik: „Anklänge an böhmische Blasmusik gibt es ja auch bei Gustav Mahler“, weiß Zapf und schwärmt auch gleich von den Komponisten Franz Schubert und Alban Berg und der „Neuen Wiener Schule“. Eine Minute später ist man mit dem Haidhauser Komponisten im Gespräch dann beim Klang des Schofar angelangt, einem Widderhorn, das im jüdischen Gottesdienst Verwendung fand – so ist das eben mit dem sprunghaften musikalischen Multitalent.

Ein einschneidendes Erlebnis war für ihn die Uraufführung seiner ersten eigenen Komposition, das „Ave Maria“ für Sopran im Jahr 2003, das er mit großem Orchester selbst dirigierte. Bis zuletzt wusste Anton Zapf nicht, wie sich sein Werk mit



Anton Zapf vereint die Welt der Musik mit der Welt des Sports.
Foto: Thomas Doll

komplettem Orchester anhört, weil die letzten Stimmen für die einzelnen Instrumente erst zur Generalprobe fertig wurden. „Es hat genauso und noch besser geklungen, wie ich mir es vorgestellt habe“, beschreibt der Komponist dieses besondere Gefühl.

1990, während einer Lebenskrise, geht Zapf in den indischen Ashram zu Sai Baba. „Eine Yoga-Gruppe aus Mannheim hat mich quasi mit-

geschleift“, erinnert sich der Profimusiker. Der Respekt, den der Hinduismus dem Christentum entgegenbringt, hat ihn beeindruckt. „Da habe ich damals gemerkt, dass wir im christlichen Europa in Sachen Toleranz noch einigen Nachholbedarf haben.“ Das Gayatri-Mantra, das er damals kennenlernte, findet sich nun auch als Zitat in seiner „Missa in temporae coronae“ wieder.

Zapfs Ausbildung und Erfahrung sowohl in der Kirchenmusik wie auch als Kapellmeister in Oper und Symphonik führt dann 2016 dazu, dass er für zwei Jahre kommissarisch als Domkapellmeister im Münchner Liebfraundom einspringt. Aus dieser Zeit stammt auch der Auftrag von Weihbischof Rupert zu Stollberg, eine Messe zu schreiben. Beim Komponieren nimmt Anton Zapf gerne konkrete Anleihen bei alten Meistern und sieht das Thema Plagiat mit Blick auf die bisherige Musikgeschichte ganz entspannt: „Es wurde schon immer viel abgekupfert.“ So gebe es in seiner Messe neben dem Gayatri-Mantra Anleihen aus der H-Moll-Messe von Bach, Beethovens Neunter, Wagners Rheingold und Parsifal sowie Vivaldis Cum Sancto Spirito. Der Titel sei in Anspielung auf Haydns „Missa in tempore belli“ entstanden.

Seine „Fuga senza Toccata“, die am 6. Juni in der Haidhauser Campus-Kirche unter seiner Leitung uraufgeführt werden wird, ist in Zusammenarbeit mit dem Leiter des Volta Ensembles, dem Pianisten, Komponisten und Dirigenten Professor Mark Pogolski entstanden. Mit ihm verbindet Anton Zapf eine, wie er sagt, „große, gegenseitige Wertschätzung.“ Das Ensemble selbst ist ein Kammerorchester der Hochschule für Musik und Theater München, das vorzugsweise für Tanztheater- und Filmprojekte spielt. Im Kern eine Streichergruppe mit Klavier und Schlagzeug, wird es für das Haidhauser Konzert mit Trompete, Horn, zwei Zithern und zwei Hackbrettern erweitert.

Der Untertitel des Stücks „Come again sweet peace“ ist einerseits eine Referenz an den Renaissance-Komponisten John Dowland und sein „Come again sweet love“, andererseits eine Reaktion auf den Krieg im Nahen Osten, deshalb die Textänderung „peace“: „Ich fühle mich schon als Teil der ganzen Menschheit – da berührt mich auch dieser Konflikt“, sagt Zapf.

Fortsetzung auf Seite 8

Anzeigen

kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251
www.kokolores-muenchen.de

Öffnungszeiten:
Di – Fr 10:00 – 18:30 Uhr
Sa 10:00 – 16:00 Uhr

GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN

KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (089) 48 72 82

GRENZGÄNGER

Genuss lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.
Geist und Sinne fragen nach Substanz.
Substanz und Schein vermengen sich.
Notwendig ist die rechte Wahl.
Auswahl gründet im Trennen.
Dieses von Jenem.
Nach Kriterien.
Engagement,
Erfahrung,
Wissen,
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
hausgemachte
Wurst Fleisch
erster Qualität

Steinstraße 61, Telefon 48 73 18
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr
Samstag 7 – 12:30 Uhr

GASTSTÄTTE



Preysingstraße 77
81667 München
Mo-Fr 11.30-24.00
Sa, So 10.00-24.00
Tel. 089/4470564
Fax 089/6887452

Anzeigen

Metzgerstraße 5a

Wohnprojekt im Endspurt

Der für Anfang Mai vorgesehene Erste Spatenstich für das Wohnprojekt in der Metzgerstraße 5a wurde in den Herbst dieses Jahres verschoben. Dennoch trafen sich die Aktiven auf dem Baugelände. Grund zum Feiern haben sie, denn die Finanzierung ist fast geschafft. Mit dem Baubeginn ist in wenigen Monaten zu rechnen.

Für jedes Bauprojekt hat der Erste Spatenstich einen hohen symbolischen Stellenwert. Nicht anders für das Haus in der Metzgerstraße 5a, dessen Bauherrin die Wohnungsgenossenschaft Kooperative Grossstadt eG in Partnerschaft mit dem Verein Gemeinwohlwohnen ist.

Und nun das: Den für den 4. Mai vorgesehenen Ersten Spatenstich musste der Verein, alleiniger künftiger Mieter des Hauses, verschieben. Sozusagen in letzter Minute hatten sich neue Schwierigkeiten in den Weg gestellt. Die mit der Finanzierung betraute Bank hatte die Bedingungen der Kreditvergabe verschärft und verlangte nun einen deutlich höheren Eigenkapitalanteil. Damit klaffte wieder eine große Lücke in der Projektfinanzierung. Glücklicherweise erreichte den Verein Gemeinwohlwohnen fast gleichzeitig die gute Nachricht, dass eine Stiftung das Wohnprojekt mit 300.000 € fördert. So reduziert sich die nunmehr noch offene Summe auf 150.000 Euro, um den von der Bank verlangten Eigenkapitalstock zu decken.

Ein wahres Wechselbad der Gefühle also, dem sich der Verein Gemeinwohlwohnen in den ersten Maitagen ausgesetzt sah. Trotz der neuen Turbulenzen hielten Genossenschaft und Verein an ihrem Vorhaben fest, zu einem kleinen Fest auf dem Baugrundstück einzuladen und benannten den Anlass „Erster Spatenstich“ kurzerhand in „Späterstich“ um.

„Vor acht Jahren saßen wir im Studentenwohnheim zusammen. Wir haben uns damals getraut, über die Zukunft unseres Zusammenlebens zu träumen“, hieß es in der Begrüßungsrede von Samuel Flach, der gemeinsam mit Marie Waldmann, Steffi Studnitz und Taron Geißler namens des Vereins einen weiten Bogen aus der Vergangenheit bis ins Heute und in die Zukunft zog. „Wir sind stolz darauf, mit diesem Projekt soweit gekommen zu sein. Uns geht es darum, eine Art des Zusammenlebens zu finden, die solidarisch ist und niemanden ausgrenzt“, so der Verein. In diesem Sinn will Gemeinwohlwohnen das in vielen Jahren erworbene Wissen teilen und so für andere nutzbar machen. „Denn eins steht für uns fest: Wir werden nicht aufhören, weil das Haus da ist. Im Gegenteil: Wir werden mit noch größerer Kraft weitermachen.“

Markus Wagner



Das Fest ...



... zum „Späterstich“

A. Zapf – der fliegende Komponist

Fortsetzung von Seite 7

Neben der Musik ist die zweite große Leidenschaft des Dirigenten auch mit 73 Jahren noch der Sport. Regelmäßig spielt er bei der Senioren-Mannschaft des FC Bayern Fußball. Doch zu sprichwörtlicher Meisterschaft bringt er es beim Skispringen. Erst 2023 konnte er aus Oslo wieder zwei Weltmeistertitel für Senioren nach Hause mitnehmen – mittlerweile fünfzehn Goldmedaillen. Kleines Detail, das Nichtskispringer gruseln lassen kann: Als Senior fährt man auf der Sprungschanze nicht etwa von weiter unten los, in der Regel startet man immer viel höher als die Jungprofis. Begonnen hat Zapf das Skispringen im heimatlichen Fichtelgebirge, teilweise noch mit selbstgebaute Schanzen. Mit den vielen beruflichen Ortswechseln übte er

seinen Lieblingssport aber nicht mehr aus. Erst in seinen mittleren Jahren flammt die alte Leidenschaft „für das magische Gefühl des Fliegens“ wieder auf, und er kann Titel an Titel reihen.

Wer Anton Zapf auf seinen musikalischen Flugreisen durch die Epochen begleiten will, kann dies in diesem Monat gleich zweimal mit Uraufführungen seiner neuen Werke tun: einmal am 6. Juni um 20 Uhr in der Jugend- und Campuskirche und am Sonntag, 23. Juni um 17 Uhr im Münchner Lieb-Frauen-Dom. Als leidenschaftlicher Fußballer legt er Wert darauf, dass das Konzert im Dom keinesfalls länger als eineinhalb Stunden dauern wird, sodass jeder und jede noch Zeit genug hat, für das anstehende Deutschland-Spiel im Rahmen der EM einen guten Platz vor dem Bildschirm zu finden.

Neben dem Dank an alle bisherigen Unterstützerinnen und Unterstützer des Projekt gab es auch eine kritische Anmerkung: „Am 5. Mai ist Protesttag der Menschen mit Behinderung. Der Tag steht für Inklusion und damit auch für die Abschaffung eines ausgrenzenden Systems aus Heimen, Werkstätten und Sonderschulen. Hier in Bayern bezuschusst der Staat den Bau von Alten- und Behindertenheimen mit ca. 80.000 € pro Platz. Dieses Haus bekommt keine staatliche Förderung. Es ist zu inklusiv.“

Mit dem ersten Spatenstich wird es also noch etwas dauern. Nach Auskunft der Genossenschaft ist das Bauvorhaben noch nicht abschließend genehmigt. Es liegt aber eine verbindliche Zusage auf die Genehmigungsfähigkeit der eingereichten Planung vor. Die Baugenehmigung wird in „wenigen Monaten“ vorliegen, wie die Genossenschaft Mitte des vergangenen Monats mitteilte.

anb

ÖKOESSEL
sozial · regional · ökologisch

Der solidarische Mitgliederladen in Haidhausen.
Bio für alle!

- Gesunde und nachhaltige Produkte nahezu zum Einkaufspreis
- Mitgliedschaften für jeden Einkommensbereich
- Alles für den täglichen Bedarf - davon vieles auch unverpackt

Mo., Di., Do. & Fr.: 10-19 Uhr, Sa.: 10-14 Uhr, Mi. geschlossen
Breisacher Straße 12 www.oekoessel.de

dtp jutta stolte

Tegernseer Landstr. 10 82024 Taufkirchen
j.stolte@dtp-stolte.de Tel. 089 201 48 38

café glanz Kunst & Kultur Existenzsicherung Kurse
für frauen Veranstaltungen
Wohnen Gruppen Gesundheit Beratung
alleinerziehende Vielfalt für frauen
Frauen Erholung Coaching Inklusion
Treffen Workshops Eltern & Kinder
Bildung offenes Kinderzimmer Erziehungsfragen
Sedanstraße 37 Unterstützung Vorträge

siaf e.V.
für frauen
Tel. 4580250
info@siaf.de
Aktuelles
www.siaf.de

Anzeigen

Graffiti-Kunst am Tassiloplatz

Aus grauer Städte Mauern

Der Weg entlang der Bahngleise zwischen Regerstraße und Tassiloplatz hat sich zusammen mit Park und Spielplatz zu einem sehr beliebten Aufenthaltsort der Anwohner/innen entwickelt. Um den Ort attraktiver zu gestalten, starteten junge Künstler die Graffiti-Aktion „Buntes Viertel“.



falt des Viertels und die der beteiligten Künstlerinnen und Künstler zu zeigen - „Buntes Viertel“ eben.

Michael S. ist begeistert von der Entwicklung des Wegs am Bahngleis und dem Tassiloplatz: „Jung und Alt aller sozialer Schichten treffen sich hier“, erzählt er, „die einen klettern, spielen und toben, die anderen skaten, fahren Inline oder Fahrrad“. Man feiere gemeinsam Geburtstage, gehe spazieren oder schaue einfach dem munteren Treiben zu. „Der Tassiloplatz“, sagt Michael S., ist ein Ort der Gemeinschaft, der dem Viertel so eine Art Dorfcharakter gibt. Was zunehmend störte, war die triste graue Außenwand des Spielplatzes. Schon 2020 machte sich die Künstler-Gruppe daran und plante die



Die hässlich graue Wand am Tassiloplatz verschwindet unter dem Graffiti-Kunstwerk einer jungen Künstler-Gruppe aus der Nachbarschaft. Mit ihren selbst entworfenen Graffiti wollen sie den beliebten Platz verschönern und attraktiver gestalten (Fotos: I. Reinecke)

Das Wetter spielte mit an diesem ersten Wochenende im Mai, als sechs Künstler ihre Spraydosen schnappten und sich gemeinsam daran machten, das triste Grau der Außenwand des Spielplatzes am Tassiloplatz mit einem bunten Graffiti zu vertreiben. „Wir wollen die Wand verschönern und dieses Viertel weiter aufwerten“ sagt Michael S., der Initiator der Aktion. Er wohnt in direkter Nachbarschaft, wie auch die anderen fünf Künstler, die sich an dem Werk beteiligen.

„Uns geht es auch darum“, erzählt Michael S. von weiteren Plänen der Gruppe, „hier einen Ort zu schaffen, der auch längerfristig künstlerisch genutzt wird und die stilistische Vielfalt der beteiligten Künstler zeigt“. Das Konzept für die Außenwand des Spielplatzes haben die sechs Künstler gemeinsam entworfen. Es ist ein Mix aus Graffiti, Stylewriting und Urban Art. Am liebsten möchte die Gruppe die Außenwand als kuratierte „Hall of Fame“ etablieren, um so die Viel-

Verschönerung der Wand, über Workshops und Kurse bezogen sie zum Teil auch Jugendliche aus der Nachbarschaft ein, bis der Entwurf für die Gestaltung der 240 Quadratmeter großen Fläche stand. Bis zum Ende des Jahres wird das Grau nach und nach unter den Graffitis der Künstler aus dem Viertel verschwinden und die Wand in ein buntes Kunstwerk verwandelt sein.

Übrigens: Wer denkt, Street-Art hätte ihren Ursprung in der New Yorker Bronx oder im Londoner East End, täuscht sich. Bayerns erster Straßenkünstler, der Luftmaler Franz Seraph Zwinck, kam 1748 auf die Welt. Er und viele andere Graffiti-Künstler gestalteten und gestalten seitdem Dörfer und Städte mit ihren bunten Wänden, die mitunter spannende Geschichten erzählen.

Die Graffiti-Aktion am Tassiloplatz fand beim Bezirksausschuss viel Zuspruch. Er unterstützt die Künstler-Gruppe mit einem Zuschuss und lobt ausdrücklich das jahrelange Engagement des Initiators.

Ingrid Reinecke

Anzeigen

Anzeigen

notenPunkt

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

KÄS-MÜLLER

Wörthstraße 51

- ausgewählte Käsesorten
- hausgemachte Salate
- erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr
Sa 7:30 – 13 Uhr
Telefon: 48 44 47

Haidhauser Buchladen

Weißbürger Straße 29
81667 München
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de

Ganzheitliche Beratungskompetenz rund um Ihre IMMOBILIE

Ihr zuverlässiger Ansprechpartner für den Immobilienverkauf mit umfangreichem Service.

Fritz N. Osterried • Dipl. Sachverständiger (DIA)
Inhaber geführtes Immobilien-Fachbüro seit 1984
am gleichen Standort in Haidhausen am Landtag!

Moderner Makler alter Schule

40 JAHRE ERFAHRUNG

089 / 419 482-0 info@immobilien-osterried.de

● **HEI – Haus der Eigenarbeit**

Wörthstraße 42/Rgb.,
Telefon 448 06 23
Stickbee
Ausstellung mit Werken von Andreas Wiehl bis So 22.6.

Schnupperkurs Schweißen
Sa 1.6., 9 – 13 h

Upcycling
Schuhmacher-Kurs
Sa/So 1./2.6., 10 – 18 h

Drehen am Montagabend
Mo 3./10./17./24.6. 17:30 – 21 h + Di 27., 19 – 21 h

Einführung in die Holzbildhauerei
Mo 3./10./17./24.6., 17:30 – 21 h

Grundlagen Holzverarbeitung
Do 6.6., 10 – 14 h, Fr 7.6., 17 – 21 h

Mosaik selber machen
Fr 7.6., 17 – 21 h + Fr 21.6., 17 – 20 h

Spieleabend im HEI
Fr 7.6., 19 – 22:30 h

Drehkurs Modul 1 Grundlagen
Sa 8.6., 8 – 13 h

Wochenend Drehkurs für Anfänger
Sa 8.6. 10 – 15 h + So 9.6., 11 – 15 h + Do 20.6., 19 – 21 h

Bronze-Kurs
So 9.6., 14 – 18 h

Gedankenschmiede
Philosophisches Café
Mo 10.6., 19 – 21 h

Kleinstmöbel restaurieren
Fr/So 14./16./21./23.6., 18 – 21 h

Fräsen Modul 1 Grundlagen
Sa 15.06., 8 – 12:30 h

Wochenend Drehkurs für Anfänger
Sa 15.6., 10 – 15 h + So 16.6., 11 – 15 h + Do 27.6., 19 – 21 h

Strick- und Handarbeits-treff
Di 18.6., 18 – 21 h

Skulpturen aus Ton
Sa 22.6., 10 – 17 h

Lederkurs:
Gürtel, Täschchen, Accessoires
Sa 22.6., 10 – 18 h

Grundlagen Holzverarbeitung
Fr 28.6., 17 – 21 h + Sa 29.6., 9 – 13 h

Elektrotechnik im Haushalt
Sa 29.6., 9 – 12 h

Meine Lieblings-Comicfigur!
So 30.6., 10 – 14 h

● **Stadtarchiv München**
Winzererstraße 68
Tel 233-0308

Vive Bordeaux, vive Munich
Einblick in die Akten- und Sammlungsüberlieferung zu 60 Jahre Städtepartnerschaft Bordeaux - München
Di 11.6., 18:30 h

● **Bund Naturschutz in Bayern**
Pettenkoflerstraße 10a
Telefon: 51 56 76 - 0

Exkursionen: Bitte anmelden
So 16.6. Burghausen. Stadtführung
Sa 22.6. Rund ums Ampermoos
So 23.6. Zu den Kuhlflutwasserfällen bei Farchant. Wasserfälle und Wald
Mi 26.6. das Lattengebirge. Von Wappbach zur Weißbachschlucht
Sa 29.6. Klimatische Besonderheiten im Leitzachtal
So Allgäuer Berge, wilde bewaldete Bergschlucht, liebliche Almwiesen mit alpenländischer Flora

● **Stattreisen München**

Nymphenburger Straße 149
Telefon 54 40 42 30
Haidhausen – Mein Viertel
Geschichte und Geschichten aus erster Hand.
Treffpunkt: U-Bahn-Häuschen Max-Weber-Platz
Sa 15.6., 16 h

Vom gachen Steig zum Friedensengel
Wandertour durch die Isaranlagen. Treffpunkt „Blaue Niveadose“ am Gasteig
Sa 15.6., 14 h

● **HochX Theater und Live Art**
Entenbachstr. 37,
T. 20 97 03 21

Woanders
O-Team für Kinder ab 6 Jahren. Eine Reise durch Müllwelten und Weltall.
Do/Fr 6./7.6., 10 h, Sa 8.6., 15 h

KuckuX #4
Leserei für Familien mit Kindern ab 5 Jahren.
So 16.6., 15 h

Lulu
Lulu Obermayer
Mi/Do 12./13.6., 20 h

Und mache mir die Welt.
Marie Nüzel auf dem Mariahilfplatz Für Kinder ab 8 Jahren.
Sa 15.6., 16:30 h, So 16.6., 14 h + 17 h

G.Rag y los Hermanos Patckecos
So 16.6., 18 h

Wolf
Mit Sahar Rahimi
Fr/Sa 21./22.6., 20 h

here and t here
Performative Lesung
Di 25.6., 20 h

Embrace the Suck
S. Rudat & das (i)dentiteam
Fr/Sa 28./29.6., 20 h

● **Üblacker - Häusi**
Preysingstraße 58
offen: Fr/So 10 – 12 h + Mi/Do 17-19 h

In der Schwebe
Ausstellung mit Werken von Christine Renner bis So 9.6.

Führungen mit Johann Baier:
Vom Gasteig durch die Schloss-Allee zu den Haidhauser Lehmfeldern
Treffpunkt: Gasteigkirche
So 16.6., 14 h

Vom Wiener Platz zum Herbergviertel an der Preysingstraße
Treffpunkt: Brunnen Wiener Platz
Sa 8.6., 14:30 h

● **KontaktTee**
Balanstr. 17,
Telefon: 448 78 88
offen: Mo 15 - 21 h und Di - Sa 14 - 21 h

Französische Abend
Sprachcafé mit Marlene und Marcus
Di 18.6. 19 h

Royal
Sonntagsfrühstück. Bitte anmelden.
So 30.6. 10 h

● **siaf e.V.**
Sedanstraße 37
Telefon 4 58 02 50

Café mit offenem Kinderzimmer
für Frauen mit Babys und Kleinkindern
di 9 – 12 h + 14 – 16 h, do 14 – 16 h

Treff für alleinerziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung
Bitte bis 3.6. anmelden.
Sa 8.6., 14:30 – 17 h

Treff für alleinerziehende Frauen
Bitte bis 26.6. anmelden.
Sa 29.6., 14:30 – 17 h

Hinterhofflohmart
Sa 22.6., 10 – 16 h

● **Alten- und Service Zentrum Au**

Balanstraße 28
Telefon 45 87 40 29
Bitte anmelden!
Besuch beim Bayerischen Landtag
Hausführung mit Mittagessen in der Landtagsgaststätte
Do 27.6., 9 h

● **Deutsches Museum**
Museumsinsel 1,
Telefon 21 79 - 2 52

Wege in die Zukunft
Visionen und Chancen für die Landwirtschaft. Workshop. Bitte mitbringen kleine Gläserchen/Flaschen. Bitte anmelden S214090.
Sa 29.6., 10 – 13 h

● **Bayerisches Hauptstaatsarchiv**
Schönfeldstr. 5
Lehrmrausch im Münchner Osten
Die Ziegelproduktion zwischen Ramersdorf und Ismaning 1850 – 1980.
Vortrag
Mo 10.6., 18:30 h

● **Bezirksausschuss öffentliche Sitzungen:**
Mi 19.6., 19 h, Stiftungs-hochschule, Preysingstr. 95. Vorsitz: Jörg Spengler

UA Soziales
Mo 10.6., 19:30 h, Technisches Rathaus, Friedenstr. 40.

UA Mobilität
Mo 10.6., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

UA Wirtschaft
Di 11.6., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

UA Klima und Umwelt
Mi 12.6., 19 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

UA Kultur
Mi 12.6., 19:30 h kim-kino, Einsteinstr. 42

UA Planung
Do 13.6., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

Die UA-Sitzungen finden eventuell als Videokonferenz statt!

● **Hinterhofflohmart Haidhausen**
Sa 22.6., 10 – 16 h

Untere Au
Sa 8.6., 10 – 16 h

● **Valentinhaus**
Zeppelinstr. 41, T. Vereinshaus der Freunde der Vorstadt Au

Fresken im ehemaligem Paulanerklöster
Vortrag
Sa 15.6., 14:30 h

● **Sudetendeutsches Museum**
Hochstr. 10
Telefon 480003-37

Oskar Schindler - Lebermann und Lebensretter
Ausstellung bis 27.10.
Vernissage: Do 6.6., 19 h – bitte anmelden

Essen und Trinken wie Gott in Böhmen
Museumpädagogische Führung und gemeinsame Brotzeit. Bitte bis 18.6. anmelden.
Do 20.6., 16 – 18 h

Von Stoppelfuchs, Karfenatel, Liwanzen und Buchtein
Bitte bis 18.6. anmelden.
Do 20.6., 17 – 18 h

● **Münchner Literaturbüro**
Milchstraße 4, Tel. 48 84 19

2154. Lesung:
Offener Abend Haidhauser Werkstattpreis
Fr 7.6., 19:30 – 22 h

2155. Lesung:
Silke Weizel liest Texte über Technik und lyrische Betrachtungen hierzu.
Fr 14.6., 19:30 – 22 h

2156. Lesung:
Themenabend "Ballspiele"
Fr 21.6., 19:30 – 22 h

2157. Lesung:
Nada Pomper liest aus "Götter werden zornig vor der Dämmerung" und andere Gedichte.
Fr 28.6., 19:30 – 22 h

● **Alten- und Service Zentrum Haidhausen**
Wolfgangstr. 18,
T. 461 38 40

Bitte anmelden!
Runder Tisch
Kulturabend des Hallo-Projekts in der Seeriederstr. 17
Mo 3.6., 18:30 – 20:30 h

Lieder zum Mitsingen
Seeriederstr. 17
Mi 5.6., 14 – 16 h

Seniorenstudium der LMU
Besuch mit Vortrag. Treffpunkt Wolfgangstr. 15
Do 6.6., 12:45 – 15:30 h

Domicil-Seniorencentrum Haidhausen
Wohnen im Alter. Treffpunkt Seeriederstr. 17
Do 13.6., 13:30 h

ASZ Flohmarkt
Seeriederstr. 17
Sa 22.6., 10 – 16 h

Kulturnachmittag
Des Hallo-Projekts in der Seeriederstr. 17
Sa 29.6., 14 – 16 h

● **Alten- und Service Zentrum Haidhausen**
Sedanstraße 22
Telefon: 4801020

Offen: Mo - Fr 10 – 12:30 h, 13:30 – 18 h, Sa 10 – 13 h

Neue Wirklichkeiten
Ausstellung mit Werken von Karin Jarausch bis 29.6.

● **Freies Musikzentrum**
Ismaninger Straße 29,
Telefon 41 42 47 – 0

Rainmarys Föhn
Duft Klangkunst – Feine Musik
Sa 8.6., 20 h

● **Lothringer 13**

Lothringer Straße 13,
Tel 448 69 61
Lothringer13.com

Part time commitment series
Chapter 1-4. Arbeit, Zeit, Ressourcen, Solidarität.
Fr 14.6. – So 11.8.

Visual Dissent
A feminist workshop. Analoges Plakatworkshop
Sa 22.6., 15 – 18 h

Knit or knot
Komplexe Verbindungen. Ein textiles Experiment zur Frage: Was bringt und Gemeinschaftsarbeit?
Sa 29.6., 14 – 19 h

● **Projekt-Laden International Haidhausen**
Metzstraße 37, T. 48 36 68
Hofflohmart
Sa 22.6., 10 – 16 h

● **Bildungszentrum**
Einsteinstr. 28
Tel: 48006-6552
Bitte anmelden!

Mentale Gesundheit stärken
Theorie und Praxis zu den Säulen mentalen Wohlbefindens. S144100
2 x So 9. + 16.6., 10 – 17 h

Heimatkunde
Film zum Schulsystem und Pädagogik in der DDR. 2021
Do 20.6., 18 – 20 h

Der Mann hinter den „Führerbildern“
Hitlers Fotograf Heinrich Hoffmann. Vortrag
S110820
Mi 12.6., 20 – 21:30 h

Energieverbrauch digitaler Angebote
Nachhaltigkeitscafé.
S484935
Sa 15.6., 10 – 12 h

● **Alten- und Service Zentrum Au**
Balanstraße 28
Telefon 45 87 40 29

Bitte anmelden!
Besuch beim Bayerischen Landtag
Hausführung mit Mittagessen in der Landtagsgaststätte
Do 27.6., 9 h

● **Deutsches Museum**
Museumsinsel 1,
Telefon 21 79 - 2 52

Wege in die Zukunft
Visionen und Chancen für die Landwirtschaft. Workshop. Bitte mitbringen kleine Gläserchen/Flaschen. Bitte anmelden S214090.
Sa 29.6., 10 – 13 h

● **Bayerisches Hauptstaatsarchiv**
Schönfeldstr. 5
Lehrmrausch im Münchner Osten
Die Ziegelproduktion zwischen Ramersdorf und Ismaning 1850 – 1980.
Vortrag
Mo 10.6., 18:30 h

● **Bezirksausschuss öffentliche Sitzungen:**
Mi 19.6., 19 h, Stiftungs-hochschule, Preysingstr. 95. Vorsitz: Jörg Spengler

UA Soziales
Mo 10.6., 19:30 h, Technisches Rathaus, Friedenstr. 40.

UA Mobilität
Mo 10.6., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

UA Wirtschaft
Di 11.6., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

UA Klima und Umwelt
Mi 12.6., 19 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

UA Kultur
Mi 12.6., 19:30 h kim-kino, Einsteinstr. 42

UA Planung
Do 13.6., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

Die UA-Sitzungen finden eventuell als Videokonferenz statt!

● **Hinterhofflohmart Haidhausen**
Sa 22.6., 10 – 16 h

Untere Au
Sa 8.6., 10 – 16 h

● **Valentinhaus**
Zeppelinstr. 41, T. Vereinshaus der Freunde der Vorstadt Au

Fresken im ehemaligem Paulanerklöster
Vortrag
Sa 15.6., 14:30 h

● **Sudetendeutsches Museum**
Hochstr. 10
Telefon 480003-37

Oskar Schindler - Lebermann und Lebensretter
Ausstellung bis 27.10.
Vernissage: Do 6.6., 19 h – bitte anmelden

Essen und Trinken wie Gott in Böhmen
Museumpädagogische Führung und gemeinsame Brotzeit. Bitte bis 18.6. anmelden.
Do 20.6., 16 – 18 h

Von Stoppelfuchs, Karfenatel, Liwanzen und Buchtein
Bitte bis 18.6. anmelden.
Do 20.6., 17 – 18 h

● **Münchner Literaturbüro**
Milchstraße 4, Tel. 48 84 19

2154. Lesung:
Offener Abend Haidhauser Werkstattpreis
Fr 7.6., 19:30 – 22 h

2155. Lesung:
Silke Weizel liest Texte über Technik und lyrische Betrachtungen hierzu.
Fr 14.6., 19:30 – 22 h

2156. Lesung:
Themenabend "Ballspiele"
Fr 21.6., 19:30 – 22 h

2157. Lesung:
Nada Pomper liest aus "Götter werden zornig vor der Dämmerung" und andere Gedichte.
Fr 28.6., 19:30 – 22 h

● **Alten- und Service Zentrum Au**

Balanstraße 28
Telefon 45 87 40 29
Bitte anmelden!
Besuch beim Bayerischen Landtag
Hausführung mit Mittagessen in der Landtagsgaststätte
Do 27.6., 9 h

● **Deutsches Museum**
Museumsinsel 1,
Telefon 21 79 - 2 52

Wege in die Zukunft
Visionen und Chancen für die Landwirtschaft. Workshop. Bitte mitbringen kleine Gläserchen/Flaschen. Bitte anmelden S214090.
Sa 29.6., 10 – 13 h

● **Bayerisches Hauptstaatsarchiv**
Schönfeldstr. 5
Lehrmrausch im Münchner Osten
Die Ziegelproduktion zwischen Ramersdorf und Ismaning 1850 – 1980.
Vortrag
Mo 10.6., 18:30 h

● **Bezirksausschuss öffentliche Sitzungen:**
Mi 19.6., 19 h, Stiftungs-hochschule, Preysingstr. 95. Vorsitz: Jörg Spengler

UA Soziales
Mo 10.6., 19:30 h, Technisches Rathaus, Friedenstr. 40.

UA Mobilität
Mo 10.6., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

UA Wirtschaft
Di 11.6., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

UA Klima und Umwelt
Mi 12.6., 19 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

UA Kultur
Mi 12.6., 19:30 h kim-kino, Einsteinstr. 42

UA Planung
Do 13.6., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

Die UA-Sitzungen finden eventuell als Videokonferenz statt!

● **Hinterhofflohmart Haidhausen**
Sa 22.6., 10 – 16 h

Untere Au
Sa 8.6., 10 – 16 h

● **Valentinhaus**
Zeppelinstr. 41, T. Vereinshaus der Freunde der Vorstadt Au

Fresken im ehemaligem Paulanerklöster
Vortrag
Sa 15.6., 14:30 h

● **Sudetendeutsches Museum**
Hochstr. 10
Telefon 480003-37

Oskar Schindler - Lebermann und Lebensretter
Ausstellung bis 27.10.
Vernissage: Do 6.6., 19 h – bitte anmelden

Essen und Trinken wie Gott in Böhmen
Museumpädagogische Führung und gemeinsame Brotzeit. Bitte bis 18.6. anmelden.
Do 20.6., 16 – 18 h

Von Stoppelfuchs, Karfenatel, Liwanzen und Buchtein
Bitte bis 18.6. anmelden.
Do 20.6., 17 – 18 h

● **Münchner Literaturbüro**
Milchstraße 4, Tel. 48 84 19

2154. Lesung:
Offener Abend Haidhauser Werkstattpreis
Fr 7.6., 19:30 – 22 h

2155. Lesung:
Silke Weizel liest Texte über Technik und lyrische Betrachtungen hierzu.
Fr 14.6., 19:30 – 22 h

2156. Lesung:
Themenabend "Ballspiele"
Fr 21.6., 19:30 – 22 h

2157. Lesung:
Nada Pomper liest aus "Götter werden zornig vor der Dämmerung" und andere Gedichte.
Fr 28.6., 19:30 – 22 h

● **Alten- und Service Zentrum Haidhausen**
Sedanstraße 22
Telefon: 4801020

Offen: Mo - Fr 10 – 12:30 h, 13:30 – 18 h, Sa 10 – 13 h

Neue Wirklichkeiten
Ausstellung mit Werken von Karin Jarausch bis 29.6.

● **Freies Musikzentrum**
Ismaninger Straße 29,
Telefon 41 42 47 – 0

Rainmarys Föhn
Duft Klangkunst – Feine Musik
Sa 8.6., 20 h

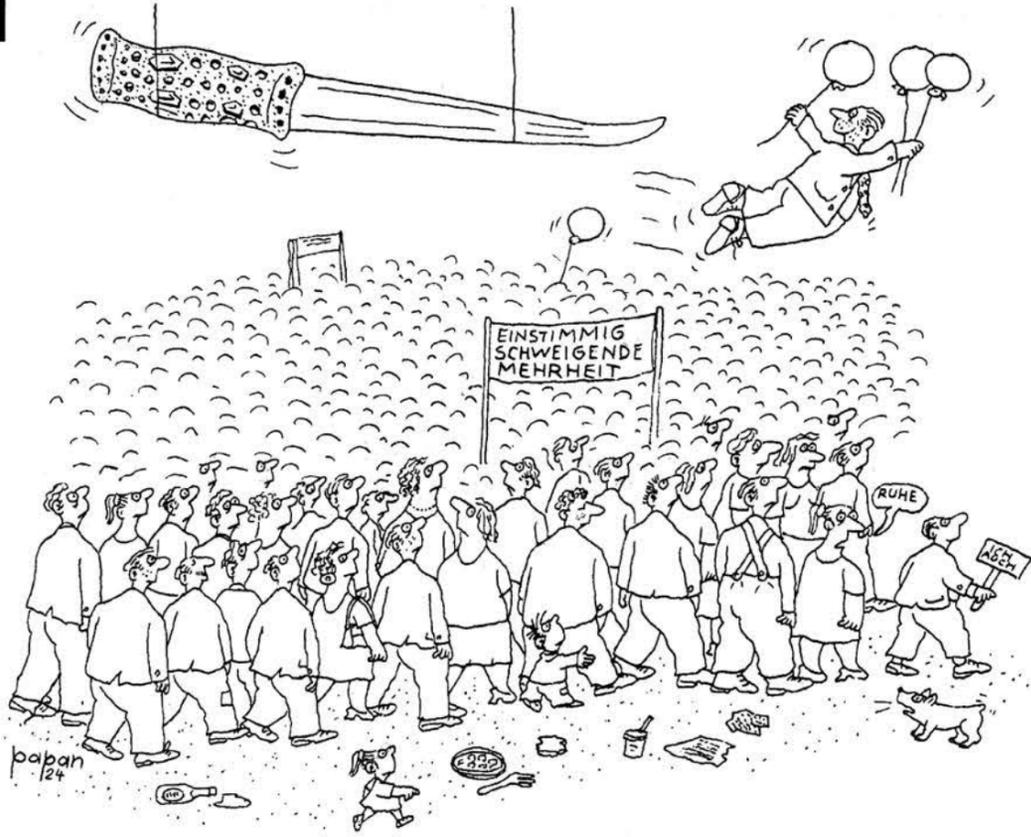
Bagage
Swing, Latin, Chanson
Sa 15.6., 20 h

Eigentlich

Was verspricht sich die schweigende Mehrheit davon, wenn sie nicht spricht? Warum lediglich schweigend sich wehren, wenn eigentlich man sich beschweren will? Wo immer auch Wälder großartig schweigen, so rauschen sie doch, und wir lauschen . . . Was still sich allmählich tut, wirkt auf lange Sicht ausgewogen und wird im Ergebnis dann gut. Falschen Behauptungen kommt schließlich das Eigentliche doch immer noch auf die Schliche.

Wir alle sehen uns gerne in netter Gesellschaft, ergreifen aus diesem Grund schon mal Partei. Bleibt man dabei aber selbstbestimmt, bleibt weiter man frei? Die Zeitungen titeln mit Katastrophen der Welt, Politiker führen Gründe ins Feld, die uns berühren – oder auch nicht. Es ist an der Zeit, Frust abzuschütteln, ein frohes Gesicht besticht durch sein Beispiel. Sich dem Licht zuzuneigen, bedeutet Richtung aufzeigen. Der Start in die Zukunft hat eben begonnen, bei Lösung aus Rückständigkeit haben Tatsachen, die wach machen, gewonnen. So gesehen kann man sich eingestehen, egal welcher Art, welchem Typus man angehört, nette Gesellschaft, in der keiner stört, unterm Strich hat sie sehr hohen Wert, weil jeder ja Anhaltspunkte begehrt, im Kern jeder, und, jeder letztlich auch gern - eigentlich.

(up)



„La vie en rose“: 60 Jahre Partnerschaft Bordeaux-München

Anzeigen

Haidhausen einmal anders:

Münchner Kultouren meets BISS

Erleben Sie die Entwicklung von Haidhausen von den Anfängen bis heute. Die Stadtführung zeigt, wie Menschen früher in diesem Viertel lebten und welche alten und neuen Herausforderungen zu meistern sind. In Kooperation mit der Münchner Straßenzeitung BISS berichten Mitarbeiter:innen von ihren Erfahrungen in Haidhausen.

Termine
28. Juni, 30. August,
4. September und
23. Oktober 2024,
jeweils 15.00-16.30 Uhr

Treffpunkt
Redaktion BISS,
Metzstr. 29

Teilnahmegebühr
12,- Euro, ermäßigt
(Schüler:innen, Student:innen,
Inhaber:innen des
München-Passes) 5,- Euro

Anmeldung:
Online: www.muenchner-bildungswerk.de
E-Mail: sekretariat@muenchner-bildungswerk.de
Telefon: 089 54 58 05 0

Anzeigen



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und
Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Auch dieses Jahr wieder unser



Kultursonntag

(mit Giesinger Bier)

Sonntag, den 07.07.2024 von 14 bis 22 Uhr

Auch dieses Jahr organisiert wieder der AKA – Aktiv für interkulturellen Austausch e.V. – gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils das Internationale Stadtteilfest Haidhausen. Veranstaltet werden kann diese Feier dank der finanziellen Unterstützung des Kulturreferates der Landeshauptstadt München und des Bezirksausschusses 5 Au-Haidhausen.

Stattfinden wird es bei fast jedem Wetter.

Den Besucherinnen und Besuchern wird ein reichhaltiges Kulturprogramm von zum Teil in Haidhausen lebenden Künstlerinnen und Künstlern geboten. Nach momentanem Planungsstand ist es auch wieder gelungen ein hochkarätiges Kulturprogramm anzubieten.

Nachmittags spielt die Haidhauser Jugendband „Bloom“. Am frühen Abend die „VIVO Band“ und ab 20:00 dann der legendäre „Dr. Will & The Wizard“.

Im Biergarten wird man ab 14:00 Uhr bei frischem Bier und Brotzeit mit Musik vom Josef Zapf unterhalten.

Außerdem stellen mehr als 20 Einrichtungen und Initiativen aus dem Stadtbezirk 5 Au-Haidhausen ihre Arbeit mit **Informations- und Mitmachständen** vor. Ergänzt wird das Angebot durch ein reichhaltiges Kinderprogramm. Bei einem Ratsch im gemütlichen Biergarten, bei Erfrischungsgetränken, mit und ohne Alkohol und bei kleinen Brotzeiten lernt man seine Nachbarschaft kennen.

rp

Haidhausen

Demokratie im Einsatz



Das „Demokratiemobil“ ist wieder on Tour. Am 13. Mai machte das knallrote Feuerwehrauto am Fat Cat Station. Schwerpunktthema in diesem Jahr: Die Europawahl am 9. Juni. Mit spielerischen und kurzweiligen Aktionen weckte das junge, ehrenamtlich aktive KVR-Team nicht nur bei Kindern und Jugendlichen, sondern auch bei Erwachsenen Interesse und kam so mit ihnen über Demokratie ins Gespräch. Der Bezirksausschuss beteiligte sich an den Kosten dieser stadtteilbezogene Bildungsaktion. (Foto: I. Reinecke) Termine und Infos: www.demokratiemobil.de



Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die **Haidhauser Nachrichten**

im Abonnement 22 Euro jährlich
 im Förderabo 30 Euro (oder mehr)
 im Geschenkaboo 22/30 Euro (oder mehr)

Ort, Datum _____ Unterschrift _____
Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden. Wird das Abo nicht gekündigt, läuft es automatisch weiter.

Name _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____
 Lieferadresse falls anders als oben: Name _____
 Straße _____ PLZ/Ort _____

Ziehen Sie um? Dann teilen Sie uns bitte Ihre neue Anschrift mit. Zeitungen werden durch die Post nämlich nicht nachgesandt und wir als Absender werden nicht benachrichtigt.

Verkaufsstellen

LÄDEN:
 BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14;
 Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18;
 Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29
 CAFE: Café Käthe, Gebtsattelstraße 34
 FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90
 GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Busch, Steinstraße 55
 NATURKOST: ÖkoEsel im Lebascha, Breisacher Straße 12;
 PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; Bajaj, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN:
 Albrecht, Kuglerstr. 2; CT-Trading GmbH, Max-Planck-Str. 12; Engl, Elsässer Str. 26; Kiosk, Kirchenstraße 1; Reisinger, Wellenstraße 13a
STRASSENKÄSTEN:
 Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos;
 Orleansplatz; Wiener Platz.
KNEIPENKÄSTEN:
 Erbils, Breisacher Straße 13; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24; HEI, Wörthstraße 42; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; JoMa, Reggerstraße 70; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

← Abozettel

Wir sind käuflich

Die nächste Nummer der **Haidhauser Nachrichten**

gibt's ab Samstag, den 29. Juni 2024 im Handel

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 19 Uhr in einer Wirtschaft. Am Montag, den 3. Juni, sind wir im Mahun in der Inneren Wiener Straße 32 und am Dienstag, den 2.7., in der Pizzeria Il Contro in der Lilienstraße 67.

Gäste sind herzlich willkommen.